

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 74 (1962)

Artikel: Die Zurzacher Messen von 1530 bis 1856
Autor: [s.n.]
Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Zurzacher Messen sind wiederholt Gegenstand historischer Studien gewesen. Im Jahre 1898 veröffentlichte Dr. HANS HERZOG eine konzise Abhandlung über diese Märkte im Mittelalter und in der neueren Zeit¹. Prof. Dr. HEKTOR AMMANN, heute wohl der beste Kenner des europäischen Messewesens im Mittelalter, hat in über mehr als ein Jahrzehnt sich erstreckenden Archivforschungen Material über die Zurzacher Messen, deren Ursprung und über die an ihnen getätigten Handelsgeschäfte gesammelt. Die Resultate seiner Untersuchungen veröffentlichte er in verschiedenen Darstellungen und hat durch sie Wesen und Funktion dieser Märkte von ihren Anfängen bis ungefähr zum Jahre 1530 endgültig klargelegt. Unsere Darstellung setzt um 1530 ein und schließt mit dem Jahre 1856. Wir sind uns bewußt, daß unsere Ausführungen keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erheben können. Um eine solche auch nur annähernd zu erreichen, wären jahrzehntelange Nachforschungen in einer großen Zahl von in- und ausländischen Archiven notwendig gewesen, wobei die erzielten Resultate allerdings kaum den hiefür erforderlichen Aufwand gerechtfertigt hätten. Wir hoffen dennoch, ein klares und einigermaßen abgerundetes Bild von diesen Märkten und deren Funktion bis zu ihrem Ende geben zu können.

Unser besonderer Dank gilt dem Leiter und den Beamten des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek in Aarau, die unsere Nachforschungen mit großem Verständnis unterstützten, ferner dem Herrn Gemeindevorsteher von Zurzach, der uns Einblick in die im Gemeindearchiv aufbewahrten und auf die Messen sich beziehenden Akten gewährte. Sehr zu Dank verpflichtet sind wir ferner Herrn Prof. Dr. H. AMMANN, der uns dank seinen reichen Erfahrungen manch nützlichen Rat erteilen konnte, Herrn PD Dr. H. C. PEYER, der uns auf verschiedene Zürcher Bestände aufmerksam machte, in denen man nicht ohne weiteres Material über die Zurzacher Messen vermuten würde, sowie den Archivaren und Beamten der übrigen von uns konsultierten Archive und nicht zuletzt der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, welche die vorliegende Abhandlung zur Veröffentlichung in den *Argovia* übernommen hat.

¹ H. HERZOG, Die Zurzacher Messen in *Taschenbuch der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für das Jahr 1898*, Aarau 1898.